



## EFI Magazin

### BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER ÜBER BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT:

"Wir brauchen künftig noch viel mehr bürgerschaftliches Engagement - in der Nachbarschaft und im Stadtteil, im Verein und am Arbeitsplatz, in



Kulturangelegenheiten und im sozialen Bereich und natürlich auch in der Politik."

"Wir brauchen die Partnerschaft zwischen den engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Wir brauchen die Partnerschaft zwischen hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen. Und wir brauchen die Partnerschaft zwischen Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Gerade die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen - Bildung und Erziehung von Jugendlichen, die Integration von Zuwanderern, die Fürsorge für die wachsende Zahl älterer Menschen - erfordern den Einsatz aller Kräfte unserer Gesellschaft. Nur gemeinsam werden wir diese Aufgaben meistern können! Und so ist es

grundfalsch zu glauben, dass Ältere nicht mehr gebraucht werden. Ihr Ideenreichtum und ihre Lebenserfahrung - gepaart mit einem Schuss Weisheit - nutzen uns allen."

"Eine solidarische, lebendige und kreative Bürgergesellschaft entsteht nur durch das Engagement der Bürger selbst. Bürgerengagement und Bürgerstolz sind ein Zwillingsspaar."

Seien Sie stolz auf das, was Sie leisten - das steckt an!"

### WURZELN UND ZUKUNFTSORIENTIERUNG

*seniorTrainerinnen* sind Menschen der Generation 50plus, die sich nicht (nur) im traditionellen Ehrenamt engagieren, sondern die ihr Erfahrungswissen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten flexibel einbringen, ihr Engagement selbst gestalten und als Multiplikatoren wirken wollen.

Ihr Ziel ist, daran mitzuwirken, überholte Altersbilder zu korrigieren, die Rolle der Älteren in der Gesellschaft neu zu

bestimmen und das Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen nachhaltig zu verbessern.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe haben sie eine speziell entwickelte, 3 Monate dauernde Fortbildung erfolgreich absolviert.

*seniorTrainerinnen* üben ihre Tätigkeit selbstbestimmt, selbstorganisiert und selbstverantwortlich aus. Sie arbeiten alleine - oder in

*seniorKompetenzteams* vernetzt.

Seit 2002 sind rund 1.000 *seniorTrainerinnen* innerhalb des Bundesmodellprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) nach dieser neuen, zukunftsweisenden Methode weitergebildet und für den praktischen Einsatz vorbereitet worden.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft gibt allen interessierten *seniorTrainerinnen* die Möglichkeit, das Erreichte zu sichern, zu verstärken und weiter

zu entwickeln. Gleichzeitig wirbt die Bundesarbeitsgemeinschaft bundesweit für die Verbreitung des Konzepts zur Erschließung des Erfahrungswissens der Älteren und Anwendung in den Kommunen. Das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens Älterer dient der Erschließung

des Erfahrungswissens der Älteren für Initiativen, Freiwilligenorganisationen und Einrichtungen durch die neue Verantwortungsrolle der **seniorTrainerinnen** und durch **seniorKompetenzteams**, dem Zusammenschluss der **seniorTrainerinnen** in einer

Kommune. Gleichzeitig wird die Bundesarbeitsgemeinschaft bundesweit für die Verbreitung des Konzepts zur Erschließung des Erfahrungswissens der Älteren werben und Kommunen bei der Implementierung beratend unterstützen.

## DER VORSTAND STELLT SICH VOR:



**Eduard Kuntz**  
1. Vorsitzender

Jahrgang 1939, **seniorTrainer** aus der ersten Staffel. Zu meinen Projekten, auch außerhalb Arnshergs, zählen die Öffentlichkeitsarbeit für die **seniorTrainerin** und Unterstützung anderer Organisationen auf diesem Gebiet. Seit 1999 arbeite ich in den Bereichen Seniorenarbeit, als Seniorenbeirat der Stadt.

Arnsberg.

Anlässlich der 5. EFI-Fachtagung im April 2006, in Berlin, habe ich im Forum 1 mit moderiert, das Projekt EFI Deutschland im Plenum vorgestellt und war aktives Mitglied im Gründungsteam für den nun gegründeten Verein "EFI Deutschland".



**Herbert Schmidt**  
2. Vorsitzender

Jahrgang 1937, **seniorTrainer** aus der ersten Staffel. Mein Projekt in Würzburg ist das Internetcafe "Von Senioren für Senioren", das zwar schon seit dem Jahr 2000 besteht, aber als Plattform für die Aktivitäten der **seniorTrainerin** in Würzburg dient. Anlässlich der 4. Fachtagung im Juni 2005, in Würzburg, habe ich zur

Selbstorganisation nach Projektende (Dez. 2006) aufgerufen und war aktives Mitglied im Gründungsteam für den nun gegründeten Verein "EFI Deutschland". Auf der 5. Fachtagung im April 2006 habe ich das Strategiepapier vorgestellt, dass das Gründungsteam bis dato erarbeitet hatte.



**Dieter Berthmann**  
3. Vorsitzender

Jahrgang 1935, lebt seit 1990 in Gera, noch berufstätig als freiberuflicher Dozent, **seniorTrainer**. Frühere Tätigkeiten: Redakteur, Jurist. Projekte in Gera: Computerkurs für Großeltern (seit 1996), PEE – ZEE Arbeitskreis (seit 2003), PC Arbeitskreis für Jugendliche (seit 2005), Projekt EX LIBRIS, **seniorKompetenzteam** in Gera.

Jahrgang 1940, seniorTrainer aus dem ersten Kurs. Bankkaufmann i.R. Die ersten Aktivitäten erfolgten bereits nach dem ersten Kursmodul. Ich stellte Verbindungen zu den politisch Verantwortlichen des Werra–Meißner-Kreises her, um mich mit dem EFI-Programm vorzustellen. Aktuell bin ich in folgenden Projekten tätig: NAIS

“Neues Altern in der Stadt” (Bertelsmann-Pilotprojekt), “startsocial ( M c K i n s e y u . a . ) , “Startupwerkstatt” (Spar-kassen-Projekt für Schüler), IHK-Mentoring für Schüler (IHK-Projekt aus dem “Hessischen Pakt für Ausbildung”), Mitglied des Moderatorenteams im EFI - Diskussionsforum.



**Jost Essmann**  
Schatzmeister

Jahrgang 1941, seniorTrainerin der 3. Staffel. Ich war als Selbstzahler auf der 5.EFI-Fachtagung in Berlin und so begeistert von der Idee, EFI Deutschland zu gründen, dass ich mich spontan entschloss, mitzuarbeiten

Volunteering”, “Wunsch-Oma-Opa” und “Bridge for Fun”.

In den letzten 2 Jahren war ich besonders engagiert in der Vorbereitung und Durchführung des WM-City-Volunteerings der Stadt Kaiserslautern.

Zu meinen Projekten in Kaiserslautern zählen “Tourismus-

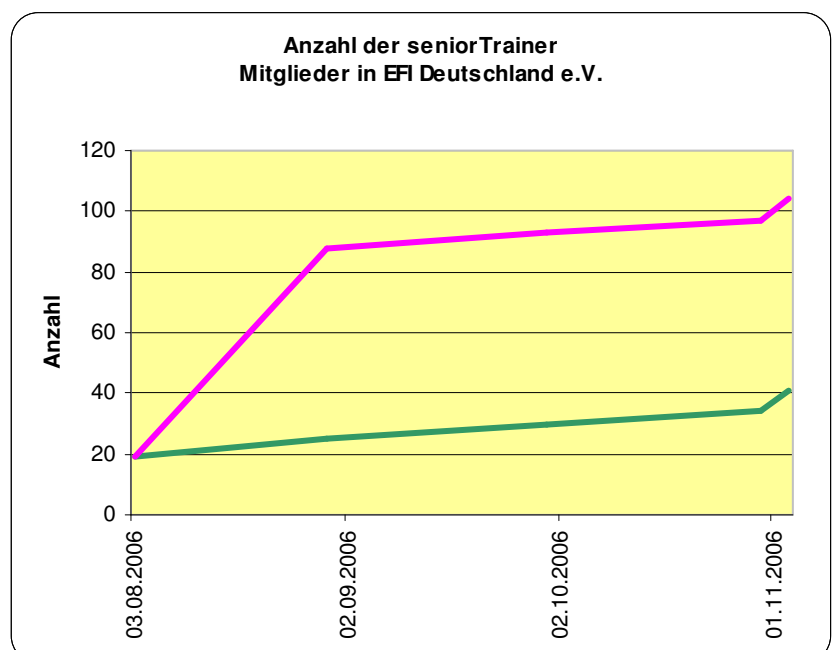


**Doris Ende**  
Schriftführerin

## MITGLIEDERENTWICKLUNG

Per 2.11. 2006 haben wir 41 Mitglieder. Davon 2 seniorKompetenzteams mit insgesamt 63 Mitgliedern und 1 Fördermitglied.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung.



## BERICHT AUS BAYERN



Kritisches Hinterfragen hilft bei Projektbeginn, Misserfolge vorzusehen.

Wolfgang Stodieck gibt seine Erfahrungen weiter.

**Wir wollen Hauptschülern in Nürnberg helfen, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden.**

**Im Stadtteil Langwasser läuft dieses Projekt seit 2003**

[www.bewerbung-langwasser.de](http://www.bewerbung-langwasser.de)

(Wolfgang Stodieck) Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass junge seniorTrainer glauben, sie hätten ein tolles Projekt. Sie engagieren sich ungemein und stoßen zunächst auch auf Interesse. Das lässt aber ohne erkennbaren Grund nach kurzer Zeit nach. Sie stehen dann alleine auf weiter Flur und fühlen sich unverstanden. Niemand hilft ihnen. Hauptamtliche arbeiten sogar im "Gegenstrom". Wie kommt das?

Die Neulinge haben vor lauter Vertiefung in ihre Projektidee nicht überlegt: Gibt es für mein Vorhaben überhaupt einen "Markt"? Oder besser: "Gibt es dafür einen Bedarf in der Gesellschaft?"

Einige meiner Projekte sind diesen Weg gegangen. Sie sind nach anfänglicher Begeisterung auf immer weniger Interesse gestoßen. Sie leben zwar noch, kochen aber auf ganz kleiner Flamme vor sich hin: Beispiel "Türen öffnen", ein Projekt aus dem Bereich "Corporate Volunteering", Mitarbeiter beteiligen sich an sozialen Projekten und werden für einige Zeit von der Firma freigestellt.

Firmen wie Siemens, Datev und Novartis beteiligen sich auch heute noch, ihr Engagement ist aber relativ gering. Man hat immer das Gefühl, die Firmen sehen in den Projekten nicht wirklich einen Nutzen für ihr Unternehmen.

Da ist mein jetziges Projekt ganz anders. Wir helfen Hauptschülern nach ihrem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz zu finden. In der Öffentlichkeit war man von Anfang an begeistert. Die Stadt Nürnberg hilft uns, die Schulen ebenso. Das wichtigste ist jedoch, dass diese Unterstützung bis heute, drei Jahre lang angehalten hat. Wir bekommen Preise für unser bürgerschaftliches Engagement und für unsere innovativen Ideen. Wir sitzen an allen möglichen "Runden Tischen". Wir besetzen Themen von höchster gesellschaftlicher Bedeutung wie: Beruflicher Einstieg junger Menschen, Lehrstellenmangel, Eingliederung von Migrantenkindern, Zukunft der Hauptschule in Bayern, Bildungsmisere usw.

Wie kann man erkennen und Projekte rechtzeitig daraufhin überprüfen, ob in der Gesellschaft ein entsprechender Bedarf besteht? Vielleicht hilft eine Art Frühwarnsystem: „Achtung, Dein Projekt braucht niemand! Lass die Finger davon!“

Ich würde versuchen, herauszufinden, ob es schon erfolgreiche Beispiele ähnlicher Projekte gibt, und fragen, wie es den Ehrenamtlichen gelungen ist, sie zu realisieren. Das gibt schon mal einen Anhaltspunkt.



Sonja Gleisner und Wolfgang Stodieck bei der Arbeit mit Jugendlichen

## BERICHT AUS NORDRHEIN-WESTFALEN

(Monika Lang) Der Nachbarschaftsring „Öcher Frönnde e.V.“ schafft eine Infrastruktur für unabhängiges, eigenverantwortliches, bürgerschaftliches Engagement.

Als gemeinwohlorientierte Eigeninitiative Aachener Bürger fördert der Nachbarschaftsring „Öcher Frönnde“ eine neue Hilfe auf Gegenseitigkeit und Solidarität. Bisher regelten Netzwerke von Familien, Verwandtschaft und Nachbarschaft die Zuwendung, Kommunikation und Hilfe von Mensch zu Mensch für Hilfebedürftige, Kranke, Behinderte und Alte. Wegen der zunehmend notwendigen Mobilität der Jungen und der Anonymität der Nachbarschaften, besonders in den großen Städten, wird dies immer weniger machbar. Einen großen Teil der Aufgaben haben inzwischen die professionellen Pflegedienste übernommen. Es fehlt jedoch an Angeboten für kleine Hilfeleistungen. Besonders für das Bedürfnis nach Zuwendung und Kommunikation steht kein

bezahlbares Angebot zur Verfügung. Genau dafür stellt der Nachbarschaftsring „Öcher Frönnde e.V.“ ein Selbsthilfenetzwerk zur Verfügung, das alle Generationen und Bevölkerungsgruppen einbezieht. Durch gezielte Projekte, z.B. durch ein Lese- und Sprachförderungsprojekt für deutsche Kinder und Migrantenkinder, soll das Miteinander von Generationen und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen gefördert werden.

Es gibt in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen, die über freie Zeit verfügen und noch leistungsfähig sind, aber keine Aufgabe mehr haben. Im Nachbarschaftsring erhalten sie die Möglichkeit, durch andere Menschen soziale Bedeutung zu erfahren. Die ehrenamtlichen Helfer bekommen für ihre Einsätze eine Anerkennung in Form von Stundengutschriften auf einem Zeitkonto. Diese Gutschriften können sie bei eigener Hilfsbedürftigkeit einlösen. Es entsteht ein



nachhaltiger Kreislauf von Geben und Nehmen. Durch die wechselnden Rollen von Hilfesuchenden und Helfenden wird eine Win-Win Situation geschaffen, die einen Anreiz zum bürgerschaftlichen Engagement darstellt.

Mehr in Internet unter:

[www.oecher-froennde.de](http://www.oecher-froennde.de)

## UND GANZ AKTUELL VON DEN ÖCHER FRÖNNDEN

Mit einem köstlichen Erntedankbuffet haben wir am 12. Oktober 2006 der Natur für Ihre Gaben gedankt und unser neues Büro eingeweiht. Federweißen mit Quiche genossen und haben gleichzeitig für die "Ernte" unseres Einsatzes gedankt. Bald haben wir 100 Mitglieder. In unserem neuen Büro können wir unabhängig, selbstbestimmt und selbstorganisiert unser bürgerschaftliches Engagement ausüben.



Foto: Michael Klarmann

## BERICHT AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN

### Gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung der drei EFI -Standorte: Lübeck, Meldorf und Neumünster

Die seniorTrainerin (ST) in Schleswig-Holstein haben es sich zur Aufgabe gemacht, einmal im Jahr während einer gemeinsamen Veranstaltung Erfahrungen auszutauschen und sich weiterzubilden. Die Organisation wird umschichtig durchgeführt. Diesmal, vom 29. bis 30. Oktober 2006, hatte Meldorf eingeladen.

Obwohl die Übernachtung selbst finanziert werden musste, reisten viele schon am Sonntag zur „akademie am see“ am Koppelsberg bei Plön an. Es ist unsere schon bekannte „Heimat“, die wir während der Qualifizierung zum ST kennen lernten.

Auch das ist ein Zeichen der Verbundenheit und der Wunsch, möglichst viele Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu pflegen.

Die wichtigsten besprochenen Themen waren:

- Wie kann der Einfluss und Bekanntheitsgrad der ST besonders im politischen Bereich weiter verbessert werden?
- Was ist zu tun, um die ST-Organisation auch für nicht qualifizierte Personen zu öffnen?
- Wie sollte die Basisseite der EFI- Schleswig-Holstein Homepage aussehen?

- Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft EFI Deutschland e.V., welche Vorteile und Nutzen haben die einzelnen Kompetenzteams und ST?

Als Gastreferent hatten wir Stefan Bischoff vom ISAB-Institut eingeladen, der über Erfahrungen und Ergebnisse über das Modellprogramm besonders in den anderen Bundesländern berichtete. Das für alle wichtige Thema: „Nachhaltigkeit des EFI-



Programms“ war dabei ein besonderer Schwerpunkt.

In der anschließenden Diskussion gab es Einstimmigkeit darüber, dass auch zukünftig wir in Schleswig-Holstein den „ST-Virus“ weiter verbreiten und unsere Aktivitäten noch verstärken wollen. Die neuen drei Standorte Büdelsdorf, Kiel und Plön werden von uns durch Paten betreut, so dass eine bestimmte Kontinuität erhalten bleibt und neue ST leichter in das Programm hineinfinden.

Als Gast konnten wir auch Frau Dorothea Blume, vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig – Holstein begrüßen. Sie hat uns

von Anfang an im EFI Programm begleitet und gefördert. Ihr liegen die ST besonders „am Herzen“, übernehmen diese doch für die Gesellschaft eine wichtige Aufgabe in unserem Land.

Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass dieses Landestreffen mit Weiterbildung einmal im Jahr über zwei Tage mit Übernachtung ein wichtiges Instrument für den Erfahrungsaustausch, die Kommunikation und die Nachhaltigkeit ist.

Bericht von Achim Krumbiegel, Büsum

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Meldorf-touristik@t-online.de

### DAS EFI MAGAZIN

Es wird jährlich 4 Ausgaben geben. Versand ist jeweils zum Anfang eines Quartals geplant.

Ein Downloadversion gibt es auf unserer Webseite:

[www.efideutschland.de](http://www.efideutschland.de)

## BERICHT VON ISAB

### BUNDESWEITE NUTZUNG DES ERFAHRUNGSWISSENS UND DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS ÄLTERER IN KOMMUNEN

Mit dem Ziel, die entwickelte Konzeption „Nutzung des Erfahrungswissens der Älteren“ einer breiten Öffentlichkeit, Kommunen, Agenturen und Bildungseinrichtungen zugänglich zu machen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Konzeption von anderen Kommunen übernommen werden kann, führte das ISAB-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ab September 2005 eine bundesweite Infokampagne durch. Im Rahmen der Kampagne wurden bundesweit über 1.000 Adressaten über die Kernergebnisse des Modellprogramms informiert und für die Übernahme der EFI-Konzeption geworben. Im Ergebnis haben über 120 Städte und Gemeinden Interesse an einer Übernahme

der Konzeption und dem Aufbau von *senior*Kompetenzteams bekundet.

In einer Fachtagung zur Implementierung der EFI-Konzeption in Kommunen außerhalb des EFI-Modellprogramms im Juli 2006, konnten 30 Kommunen mit der Konzeption vertraut gemacht und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass in 2006 und 2007 weitere *senior*Trainerinnen und *senior*Trainer gewonnen, qualifiziert und in ihrem Engagement unterstützt werden.

In fünf Kommunen (LK Düren, Hagen, Gera, Hansestadt Bremen, LK Diepholz), die 2006 mit der Umsetzung der Konzeption begonnen haben, wurde jeweils ein eintägiges lokales Forum durchgeführt. Ziel

Ihr Ansprechpartner:



Stefan Bischoff

der Foren war es, u.a. die mit der Konzeption verbundenen strategischen Ziele und Herausforderungen vorzustellen, um damit den Implementierungserfolg zu erhöhen.

Um die Implementierungschancen der Konzeption auch in den neuen Bundesländern zu erhöhen, wird ISAB im Rahmen eines von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projektes von 2007 bis 2009 12 Städte und Kreise in den neuen Bundesländern dabei unterstützen, rund 300 *senior*Trainer auszubilden, *senior*Kompetenzteams aufzubauen und so das Erfahrungswissen und die Kompetenzen der Älteren für die Gestaltung des demografischen Wandels zu erschließen.

### FORTFÜHRUNG DER KONZEPTION ZUR NUTZUNG DES ERFAHRUNGSWISSENS ÄLTERER IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2007

Das Konzept, das im Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ erfolgreich erprobt und umgesetzt wurde, wird auch nach Beendigung des Bundesmodellprogramms in den meisten Bundesländern aufgegriffen. Mehrere der an dem Modellprogramm beteiligten Bundesländer haben sich bereits dazu entschlossen, diese Struktur auf Dauer zu sichern und bauen nun mit eigenen Mitteln neue Standorte auf. Viel mehr: Darüber hinaus haben

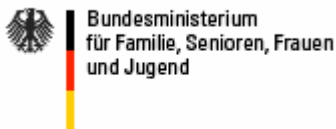
auch Bundesländer, die nicht am Modellprogramm beteiligt waren, ihr Interesse bekundet, das Konzept nun ebenfalls an ausgewählten Standorten einzuführen. Insgesamt werden bereits in 2006 voraussichtlich 30 Standorte aus dem Bundesmodellprogramm und 40 neue Standorte das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens nachhaltig umsetzen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den neuen Standorten zusammen jährlich etwa 400 *senior*Trainerinnen und

*senior*Trainer ausgebildet und bei ihrem Engagement begleitet werden.

Im August 2006 wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft EFI Deutschland e.V. gegründet, deren Hauptanliegen es ist, den Erfahrungsaustausch zwischen den *senior*Kompetenzteams aufrecht zu erhalten und den **Aufbau weiterer *senior*Kompetenzteams** zu fördern sowie einen Beitrag zu Vernetzung zu bieten.

[www.isab-institut.de](http://www.isab-institut.de)

Unterstützt vom:



### Unser Spendenkonto EFI Deutschland e.V.

Konto: 8448748  
BLZ: 522 700 24  
Bank:  
Deutsche Bank Eschwege



#### Postanschrift

EFI Deutschland e.V.  
Rathausplatz 1  
59795 Arnsberg

#### Büro:

EFI Deutschland e.V.  
Im Bürgerzentrum  
Zu den Werkstätten 1  
59821 Arnsberg

(Besuch nur nach  
Vereinbarung)

**Telefon:** 02931–963 81 04

**Telefax:** 02931–963 81 07

#### E-Mail:

info@efideutschland.de

#### Internet:

www.efideutschland.de

Vertretungsberechtigter

Vorstand: Eduard Kuntz  
(Arnsberg), Herbert Schmidt  
(Würzburg), Dieter Berthmann  
(Gera)

Registergericht: Amtsgericht  
Arnsberg

Registernummer: VR 1022

Inhaltlich Verantwortlicher  
gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:

Herbert Schmidt  
Antonie-Werr-Str. 4  
97082 Würzburg

E-Mail:  
schmidt@efideutschland.de

Die Autoren übernehmen  
keinerlei Gewähr für die  
Aktualität, Korrektheit,  
Vollständigkeit oder Qualität der  
bereitgestellten Informationen.

## GESCHÄFTSFÜHRUNG IN ARNSBERG

**W o l f g a n g R o c h n a**  
Jahrgang 1940. In meiner  
letzten Berufstätigkeit ab 1997,



war ich als Leiter  
einer Zeitung,  
e i n e s  
Schwesterverlages  
d e r W A Z -  
Mediengruppe, bis 2002 tätig.  
Von 1986 bis 2002 war ich  
ehrenamtlich als Marketing- und  
Öffentlichkeitsarbeitsleiter im

Vorstand eines der größten  
Volksvereine im Sauerland tätig.  
Seit 2002 bin ich Schöffe beim  
Landgericht Arnsberg. Im  
Arnsberger Kompetenzteam  
W.I.R. bin ich zum Sprecher des  
Fachbereiches Medien/  
Öffentlichkeitsarbeit gewählt  
worden. Mit Überzeugung  
unterstütze ich die  
Bundesarbeitsgemeinschaft EFI  
Deutschland e.V.

### Einladung zur 1. Fachtagung in Schwerin

Die 1. Fachtagung – steht unter  
dem Motto:

„Sicherung der Nachhaltigkeit  
des Bundesmodellprojekts  
„Erfahrungswissen für Initiativen“  
(2002 bis 2006) durch  
V e r n e t z u n g u n d  
Erfahrungsaustausch.

Ort: Schwerin

Beginn: 28. Februar 2007 13:00  
Uhr

Ende: 1. März 2007 13:15 Uhr

Folgende Fachvorträge sind  
vorgesehen:

- Vernetzung zur Förderung  
des bürgerschaftlichen  
Engagements
- S i c h e r u n g d e r  
Nachhaltigkeit in den  
Bundesländern, am  
Beispiel NRW

- Podiumsdiskussion:  
N u t z e n d e s  
bürgerschaftlichen  
Engagements
- Otto-Mühlschlegelpreis  
2006  
Ehre und Herausforderung  
Der Preisträger berichtet
- Qualitätssicherung bei der  
zukünftigen Ausbildung  
von *seniorTrainerinnen*
- Moderne Lehr- und  
Lernformen bei der  
zukünftigen Ausbildung  
von *seniorTrainerinnen*
- Podiumsdiskussion:  
Basis über den  
bundesweiten  
Erfahrungsaustausch  
zwischen den *seniorTrai-  
nerinnen*.

Anmeldeunterlagen bitte bei der  
Geschäftsstelle in Arnsberg  
anfordern.